

**Pressemitteilung: „Die Siedler von KA“ zur Wiederholung der Offenlage des Bebauungsplans für die Fleischfabrik Rheinstetten**

Datum: 01.10.08

Ansprechpartner: Kordula Manegold, Fremersbergweg 32, 76189 Karlsruhe  
[www.diesiedlervonka.de](http://www.diesiedlervonka.de), <mailto:diesiedlervonka@web.de>

Am Dienstag wurde in der Sitzung des Rheinstettener Gemeinderats der Öffentlichkeit mitgeteilt, dass die Offenlage des Bebauungsplans für die Edeka-Fleischfabrik wiederholt werden muss. Zum einen werden einige Auflagen des Regierungspräsidiums in den Bebauungsplan eingearbeitet. Zum anderen räumte der Vertreter der Gutachterfirma Modus Consult ein, dass die bisherigen Gutachten einige kritische Punkte nicht ausreichend behandelt haben. Insbesondere die schalltechnische Untersuchung, das Versickerungsgutachten und die artenschutzrechtlichen Betrachtungen müssen überarbeitet werden. Wenige Tage zuvor war der Biologe E. Rennwald mit der Aussage an die Öffentlichkeit getreten, seine Untersuchungen über die auf den Flächen lebenden Tierarten habe er erst abschließen können, nachdem die Offenlage des Bebauungsplans bereits beendet war. Man habe ihn zeitlich unter Druck gesetzt, obwohl artenschutzrechtliche Untersuchungen immer über eine komplette Saison durchgeführt werden müssen. Die Aussagen des Biologen und die Tatsache, dass die Offenlage wiederholt wird, bestätigt die Interessengemeinschaft „Die Siedler von KA“ in ihrer Kritik an der mangelnden Sorgfalt der Gutachten. Wenn ein Verfahren so überstürzt durchgeführt wird, lassen sich Fehler kaum vermeiden.

Die unberechtigt in die Kritik geratene Lärmaktion der Siedler mit der Erzeugung von 100 db(A) Geräusch auf den Flächen der geplanten Fabrik hat sich im Nachhinein ebenfalls als hilfreich erwiesen. Das schalltechnische Gutachten wird überarbeitet und ein moderner Verflüssiger eingeplant, der leiser sein soll als der bisher vorgesehene. Im Vorfeld hatten Edeka und die Planer stets darauf hingewiesen, dass in der Fleischfabrik nur modernste Technik zum Einsatz komme. Warum dennoch zunächst ein Gerät eingeplant wurde, das offenbar nicht dem neuesten Stand der Technik entspricht, ist nach Ansicht der „Siedler“ erklärungsbedürftig.

Für die IG „Die Siedler von KA“ ist die Wiederholung der Offenlage eine Bestätigung dafür, dass der Standort der Fabrik falsch gewählt ist. Sie erneuert ihre Aufforderung an die Verwaltung und an die Politik, dem Bauvorhaben im Naherholungsgebiet die Zustimmung zu verweigern, die Bestimmungen des Artenschutzes zu beachten und Edeka einen geeigneten Standort für die Fabrik zu empfehlen.